

Teilprozess 3: Leitfaden mit Fragenkatalog

Schritt	Aktivitäten	Fragenkatalog des LoDiLe
1	<p>Der/die LoDiLe stellt das Ziel des Zusammentreffens vor und startet mit einem paradoxen Impuls¹ (Moderationsleinwand: Mit Humor zur digitalen Lernwelt).</p> <p>Hinweis: Der paradoxe Impuls (Pessimierung) stellt ein Negativ-Szenario dar. Durch die humorvolle Bearbeitung ergeben sich für den LoDiLe neue Erkenntnisse im umgekehrten Fall. Durch die Betrachtung der Extreme ergeben sich neue Möglichkeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Was müssen wir tun, damit unser Vorhaben "digitales Lernen" vollkommen scheitert? - Was müssten wir tun, damit unsere Mitarbeitenden niemals mit digitalen Lernmedien lernen? Was können die Führungskräfte dafür tun? Welchen Anteil könnte das Management dazu beitragen, damit nicht gelernt wird? - Wir stehen vor diesem gescheiterten Vorhaben: Was ist genau passiert, damit es so weit kam? - Was lernen wir daraus? An was wollen wir festhalten? Was war gut? Was können wir tun, um diesem Szenario entgegenzuwirken? Was kann ich dazu beitragen?
2	<p>Als Arbeitshilfe dient der "Beschäftigten-Lebenszyklus", der zunächst durch den/die LoDiLe erklärt wird (Präsentationsfolie: Beschäftigten-Lebenszyklus) und daraufhin zusammen mit den Teilnehmenden für den Betrieb erstellt wird (Moderationsleinwand: Unser Beschäftigten-Lebenszyklus).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wie sieht unser betriebliches Lernsystem aus? - Was ist der Beschäftigten-Lebenszyklus? Warum ist dieses Modell hilfreich? Was ist dessen Sinn? - Welche Lernfelder haben wir? Welche privaten und beruflichen Lebensphasen durchlaufen unsere Beschäftigten?
3	<p>Im Anschluss daran werden Leitziele (<u>was</u> soll erreicht werden?) für die verschiedenen Lernfelder in Partnerarbeit definiert (Moderationsleinwand: Leitziel für Lernfeld).</p> <p>Hinweis: Bevor die Partnerarbeit startet, stellt der/die LoDiLe die Struktur der Moderationsleinwand vor, um Missverständnisse zu vermeiden. Bestenfalls sind die Partnerarbeit so aufgeteilt, dass sich</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Warum bedienen wir dieses Lernfeld? Welche Lern-Zielgruppen haben wir? Was brauchen und wünschen sie sich? Was wollen wir ihnen bieten und erfüllen? Was wollen wir damit erreichen?

¹ Andersen, J. (2018): Agiles Coaching: Die neue Art, Teams zum Erfolg zu führen. München: Carl Hanser Verlag. S. 73-74

	eine Person sehr gut mit dem Lernfeld auskennt und eine Person das Lernfeld weniger gut kennt. Der/die LoDiLe bietet Hilfestellung an.	
4	<p>Die formulierten Leitziele werden daraufhin im Plenum vorgestellt. Der LoDiLe übernimmt nach jeder Vorstellung die Moderation für die Validierung. Hierfür stellt der LoDiLe kurz die Spielregeln für die Feedbackrunde vor (Präsentationsfolie: Konstruktives Feedback). Die Teilnehmenden können Wünsche und Hinweise äußern, sollten sich allerdings mit Kritik zurückhalten. Falls es hilfreiche Ergänzungen oder Änderungen gibt, schreibt der LoDiLe diese auf die beschrifteten Leinwände (Moderationsleinwand: Leitziel für Lernfeld).</p> <p>Hinweis: Der/die LoDiLe achtet bei der Feedbackrunde auf die vereinbarten Spielregeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Was möchten wir bei diesem Lernfeld erreichen? Was ist unser Ziel? - Validierung: Ist das Leitziel mit unserer Vision stimmig? Was wünsche ich mir noch? Was brauche ich? Was habe ich zu ergänzen?
5	<p>Nachdem die Ausgangssituation der Lernfelder klar ist und das Leitziel festgelegt wurde, wird das Artefakt "Visionsrad für digitales Lernen" vom LoDiLe vorgestellt (Artefakt: Visionsrad für digitales Lernen). Die Personen aus der Partnerarbeit stimmen sich hier kurz zu zweit ab und geben dem LoDiLe daraufhin in Prozent eine Rückmeldung.</p> <p>Hinweis: Das Visionsrad zeigt auf, wie weit sich der aktuelle Zustand des Lernfeld vom Leitziel entfernt ist. Dies gibt einen ersten Eindruck über die Prioritäten für die Strategiebildung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zu wie viel Prozent haben wir das Leitziel bisher schon erreicht? Wie viel Prozent haben wir noch offen?
6	<p>Im Anschluss daran werden die Prioritäten der Lernfelder festgelegt. Hierzu bekommt jeder Teilnehmende drei Klebepunkte (Punkte-Methode), die er/sie alle auf ein Lernfeld zuteilen oder auf mehrere Lernfelder verteilen darf.</p> <p>Bevor die Punktevergabe startet, stellt der/die LoDiLe die einzelnen Leitziele nochmal kurz vor (Artefakt: Visionsrad für digitales Lernen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Was bedeutet Dringlichkeit, Wichtigkeit und Risiko? Welche Einfluss hat das auf die Priorisierung der Lernfelder? - Welches Lernfeld ist dringend zu bearbeiten? Woher kommt diese Dringlichkeit? - Welches Lernfeld ist wichtig zu bearbeiten? Weshalb ist das Lernfeld wichtig? - Welches Lernfeld ist risikoreich und sollte als erstes

	und erklärt die Hintergründe zur Priorisierung (Präsentationsfolie: Priorisierung der Leitziele).	
7	Zum Abschluss fragt der/die LoDiLe noch die Stimmung der Teilnehmenden ab. Dies ist wichtig, um eventuelle Vorschläge und Kritik für den Teilprozess 4 sowie weitere Durchläufe berücksichtigen zu können.	- <i>Wie ist die Stimmung? Wie ging es euch heute?</i>